

**FSP-Tag „Mehrsprachigkeit“**  
**20. Oktober 2017, Saal New Orleans**

Mehrsprachigkeit als Thema der Forschung hat sich in den letzten Jahren in vielen geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen deutlich intensiviert, verdichtet und ausdifferenziert. Die wahrgenommene Beschleunigung von Globalisierung durch Urbanität, Migration und mediale Vernetzung sowie die damit einhergehende zunehmende Flexibilität und Pluralität sozialer Zugehörigkeiten sind zentrale gesellschaftliche Auslöser des steigenden Forschungsinteresses. Mehrsprachigkeit als beobachtbares Phänomen in religiösen, politischen, administrativen, wissenschaftlichen und literarischen Texten und anderen kulturellen Zeugnissen hingegen hat eine ausgesprochen lange Geschichte. Dieser Forschungstag verbindet beide Perspektiven mit einem interdisziplinären Interesse: durch Schlaglichter aus einem möglichst breiten Spektrum der langen Geschichte des Phänomens und durch die Präsentation aktueller Ansätze für den wissenschaftlichen Umgang mit Mehrsprachigkeit will der Forschungstag Impulse setzen, die vergleichsweise kurze und bisher meist disziplin-interne Forschungsdiskussion für eine interdisziplinäre Beschäftigung mit Mehrsprachigkeit zu öffnen.

Zwei disziplinäre Schlaglichter für aktuelle Forschungsentwicklungen möchten wir als Beispiele anführen: In der Sprachwissenschaft steht neben gesellschaftlichen und sprachenpolitischen Rahmenbedingungen und Aushandlungsprozessen aktuell besonders das „Mehrsprachigwerden“ im Fokus. Untersucht werden dabei v.a. Voraussetzungen und Prozesse des Erwerbens bzw. des Lehrens von Erst-, Zweit- und Drittsprachen in ihrer Interdependenz. In der Literaturwissenschaft vollzieht sich derzeit eine Verschiebung von der lange unhinterfragten Grundannahme, dass mehrsprachige literarische Texte einen Ausnahmefall darstellen, hin dazu, Mehrsprachigkeit als Folie *jedes* literarischen Textes anzusehen. Ähnliche Verschiebungen der Konzeptualisierung von Mehrsprachigkeit beschäftigen wohl auch eine Reihe anderer Fachrichtungen.

Der FSP-Tag soll auch diesmal für Mitglieder des Forschungsschwerpunkts die Möglichkeit bieten, ihre Arbeiten in Form von Kurzbeiträgen, Diskussionsrunden, Panels o.ä. vorzustellen und miteinander ins Gespräch zu kommen. So möchten wir Kolleginnen und Kollegen unterschiedlicher Disziplinen einladen, ihr Herangehen an das Thema darzulegen. Zur Diskussion möchten wir insbesondere folgende Fragen stellen:

- **Forschungsgegenstände und ihre Konzeptualisierung:** Wie wird Mehrsprachigkeit in der jeweiligen Disziplin konzipiert? Wie können linguistische, literatur- und kulturwissenschaftliche sowie sozial- und gesellschaftswissenschaftliche Forschungsansätze zusammen gedacht werden?
- **Forschungsmethoden:** Wie gehen wir um mit Konzepten von Sprache, Literatur und Gesellschaft, die von Monolingualität geprägt sind? Wie mit Methoden, die ebenfalls an einem einzelsprachspezifischen Konzept orientiert

sind (z.B. Gestaltung von Fragebögen, Interviewführung etc.)? Wie reflektieren wir die Tatsache, dass wir als ForscherInnen oft weniger mehrsprachig sind als „das Feld“, das wir erkunden?

- In welchen **sozialen Zusammenhängen** sehen wir Mehrsprachigkeitsforschung derzeit als besonders notwendig an – z.B. in Religion, Bildung, Literatur, Wirtschaft, Politik?
- Mit welchen **übergeordneten Zielen** und mit welcher **gesellschaftlichen Relevanz** sehen wir Mehrsprachigkeitsforschung verbunden? Wie verhält sie sich zu ökonomisch orientierten Forschungsfragen (z.B. Produktmarketing, Unternehmensführung), wie zu sozialkritischen?
- Welche aktuellen **Hotspots/Kreuzungs- und Verdichtungspunkte** können wir erkennen? Können wir auch bislang **blinde Flecken** ausmachen? Wie gehen wir beispielsweise mit dem Paradoxon um, dass zwar Mehrsprachigkeit als Forschungsgegenstand sich etabliert, die Wissenschaftssprache aber zusehends monolingual Englisch wird/ist?

Wer Interesse hat aktiv mitzumachen, meldet sich bitte **bis 30. Juni 2017** mit einem Arbeitstitel an.

Kontakt: Forschungszentrum „Kulturen in Kontakt“

Email: [marijana.milosevic@student.uibk.ac.at](mailto:marijana.milosevic@student.uibk.ac.at)